

IMPULS –

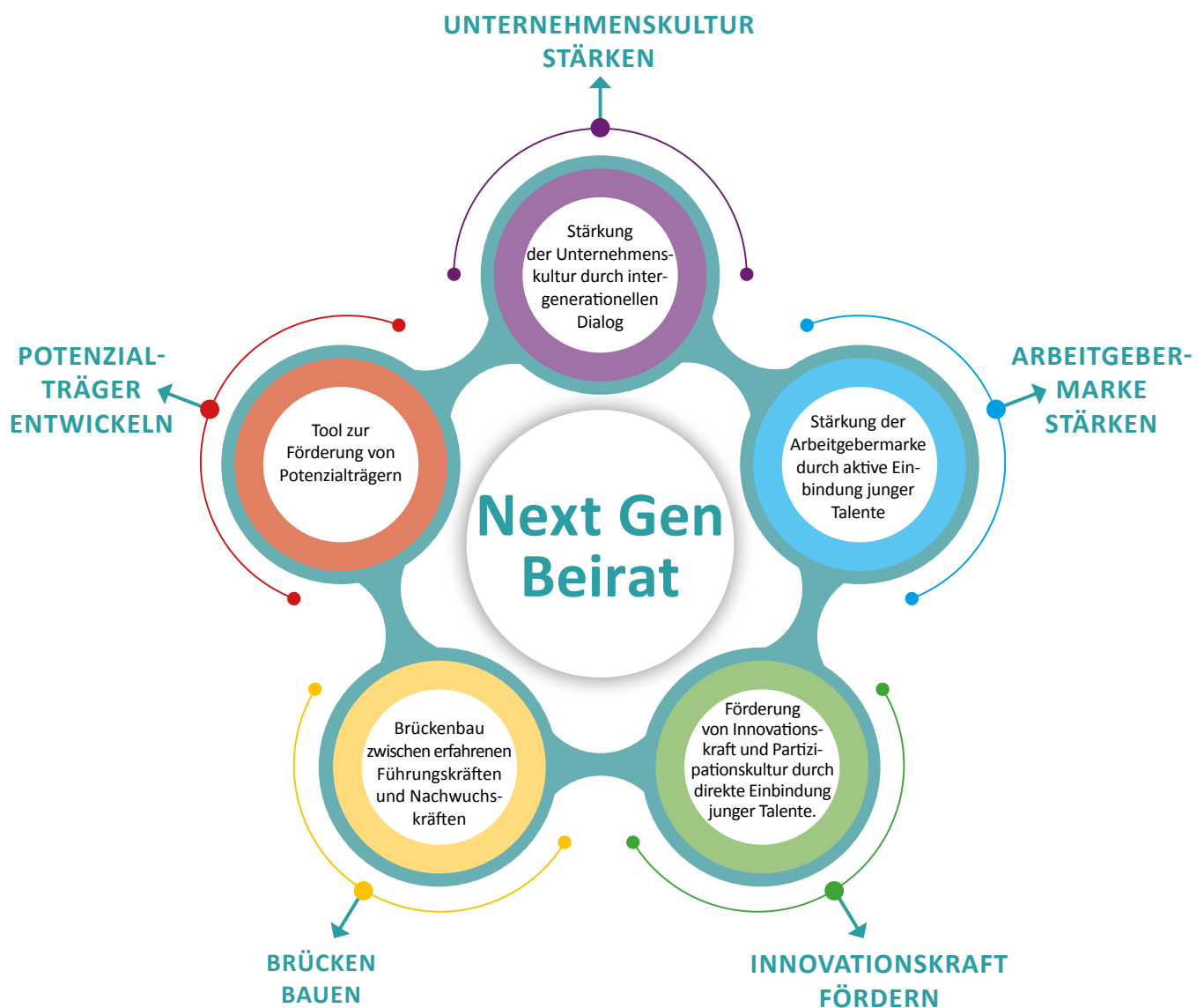
Etablierung eines
NextGen Beirats im
Unternehmen

IMPULS – ETABLIERUNG EINES NEXTGEN BEIRATS IM UNTERNEHMEN

Warum einen NextGen Beirat im Unternehmen etablieren? In einer zunehmend dynamischen und technologiegetriebenen Wirtschaftswelt gewinnen flexible, diverse Beratungsgremien an Bedeutung. Unternehmen sehen sich in Zeiten rascher technologischer Veränderung und demografischen Wandels mit der Herausforderung konfrontiert, frische Perspektiven systematisch in die strategische Pla-

nung zu integrieren. Insbesondere in der Immobilienwirtschaft, die traditionell stark hierarchisch und auf Langfristigkeit ausgelegt ist, bietet ein NextGen Beirat die Möglichkeit, frische Impulse, digitale Expertise und junge Perspektiven in strategische Entscheidungen einzubringen. Dieses Dokument liefert praxisnahe Impulse zur Einrichtung, Steuerung und Evaluation eines solchen Beirats.

Ein NextGen Beirat bietet zahlreiche Vorteile



Um Glaubwürdigkeitsverluste zu vermeiden, liegt es in der Hand der Beiratsmitglieder und Initiatoren, dass das Gremium nicht als reines Marketingkonzept gesehen wird.

INHALTLICH UND STRUKTURELLE AUSRICHTUNG DES BEIRATES

INITIIERUNG

Die Initiierung eines NextGen-Gremiums ist in Form eines Bottom-Up-Impulses aus den Nachwuchsteams oder einzelnen Fachbereichen möglich, oder in Form eines Top-Down-Impulses von Seiten der Geschäftsführung oder des Vorstands. Empfohlen wird die Begleitung des Prozesses von einem Geschäftsführungsmitglied als Mentor oder Mentorin, das sowohl die Etablierung des NextGen Beirats begleitet als auch zum regelmäßigen Austausch bereitsteht.

Der NextGen Beirat ist kein Governance-Gremium wie ein Aufsichtsrat oder Vorstand, sondern agiert als beratender, strategischer Think & Do Tank. Er steht in direkter Verbindung zur Geschäftsführung, ohne formelle Weisungsbefugnisse zu besitzen. Dies sichert Agilität und schnelle Entscheidungszyklen, ohne etablierte Entscheidungsstrukturen zu unterlaufen.

Außerdem sollte die Frage gestellt werden, welche Variante des Beirats sich für welches Unternehmen eignet und welche Bedingungen dafür geschaffen werden müssen, wie z.B. Offenheit für partizipative Führungsansätze und Kulturentwicklungen. Außerdem benötigt es eine gewisse Unternehmensgröße. Für kleinere Unternehmen ist typischerweise bereits ein enger Austausch üblich.

FORMELLE STRUKTUR DES BEIRATES

Ein NextGen Beirat kann formal im Organigramm des Unternehmens verankert werden. Grundsätzlich kann die Sichtbarkeit aber auch auf anderen Wegen hergestellt werden. Die Legitimierung kann z.B. erfolgen durch:

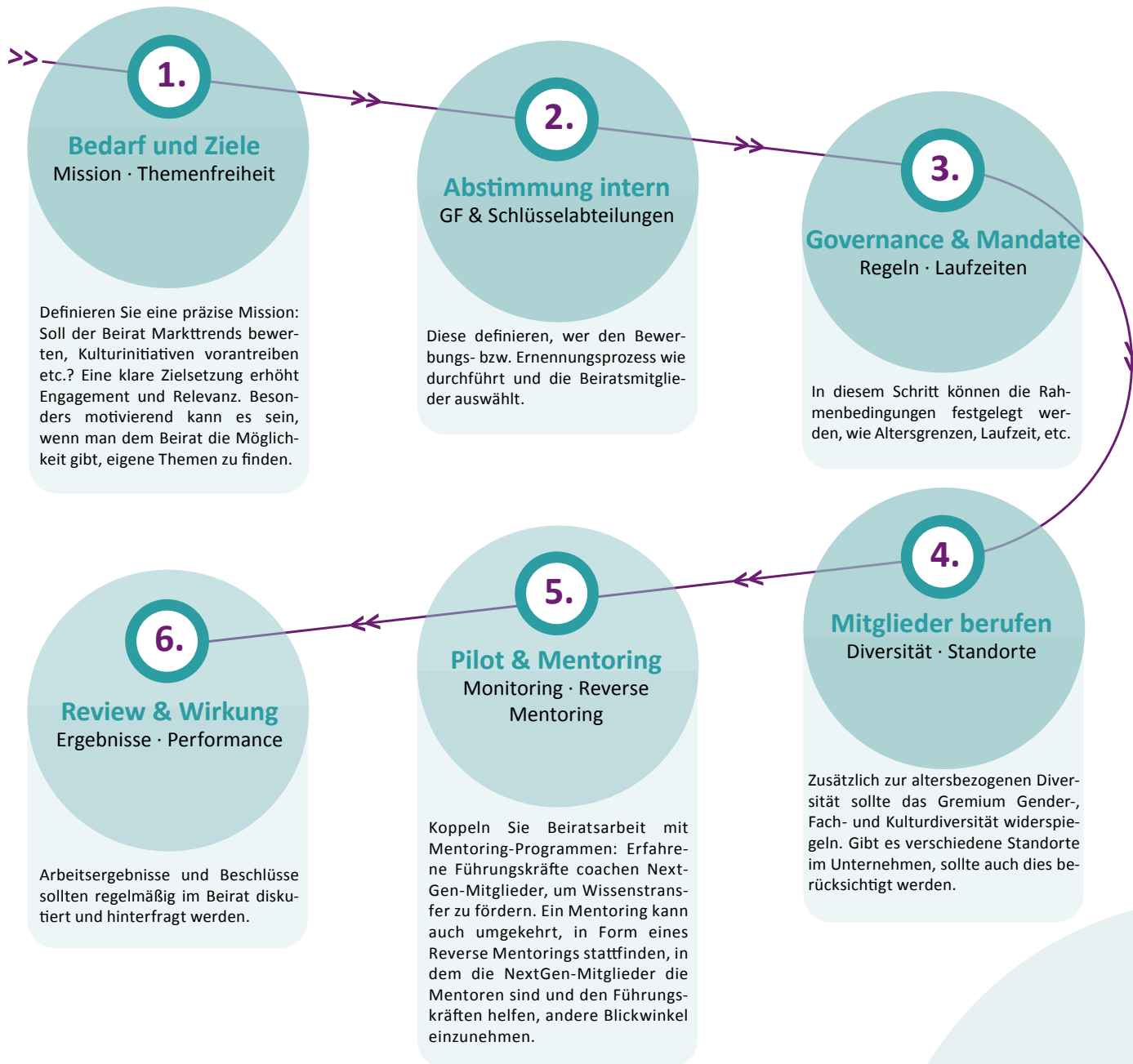
- Geschäftsordnung, die den Status, Aufgabenbereich und Befugnisse festschreibt.
- Eine offizielle Berufungsurkunde oder Beschluss Protokoll der Gesellschafterversammlung oder Geschäftsführung.
- Klare Schnittstellen zu operativen Abteilungen (z. B. Strategie, Digitalisierung).

Durch klar definierte Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden mögliche Überschneidungen vermieden, sodass Entscheidungsprozesse effizient und zielgerichtet ablaufen können.

Obwohl der Beirat keine unmittelbaren Weisungsbefugnisse besitzt, wirken seine Empfehlungen bis in Geschäftsführungssitzungen hinein. Die unterstützende Funktion des Gremiums fördert strategische Entscheidungen, ohne die Linienorganisation zu überlagern. Es agiert als beratendes Organ.

IMPLEMENTIERUNGSPROZESS

Ein strukturierter Implementierungsprozess legt den Grundstein für eine erfolgreiche Beiratsarbeit. Dabei sind u.a. folgende Schritte zur Einführung zu beachten:



GOVERNANCE DES NEXT GEN BEIRATS

Ein strukturierter Implementierungsprozess legt den Grundstein für eine erfolgreiche Beiratsarbeit. Dabei sind u.a. folgende Schritte zur Einführung zu beachten:

REGLEMENTIERUNG DER ARBEITS-PROZESSE

Die Arbeitsweise sollte durch eine Geschäftsordnung geregelt werden, um dem Beirat einen Handlungsrahmen zu geben. Dies sichert eine ordentliche Governance des Gremiums und reduziert Unklarheiten. In einer Geschäftsordnung sollten u. a. folgende Punkte geklärt sein:

01

Sitzungsrhythmus

(z. B. quartalsweise Präsenz-Meetings, monatliche virtuelle Check ins)

02

Geschäftsverteilung

(Leitung, Protokollführung, Fachausschüsse)

03

Abstimmungsmodi & Beschlussfähigkeit

(Konsens vs. Mehrheitsentscheidung)

04

Entscheidungsdokumentation

(Protokolle, Aktionspläne)

05

Wahl der Mitglieder

06

Amtszeit

07

Ggf. Budgets

Im Aufbau eines solchen Gremiums kann es sinnvoll sein, die Geschäftsordnung in Zusammenarbeit mit oder gänzlich vom NextGen Beirat erarbeiten zu lassen. Dies stärkt die Praxistauglichkeit der Geschäftsordnung und die Motivation der Mitglieder.

KAPAZITÄTSMANAGEMENT UND ZEIT-AUFWAND

Die Teilnahme am Beirat sollte mindestens für, in der Arbeitszeit stattfindende Termine, als Arbeitszeit honoriert werden. Empfohlen wird, den Anteil der Arbeitszeit für aktive Mitglieder, der für die Gremienarbeit aufgewendet werden darf, klar zu definieren und festzuhalten, um eine nachhaltige Beteiligung zu gewährleisten. Dennoch sollte klar gestellt werden, dass das Engagement für den Beirat auch über die regulären Arbeitszeiten hinausgehen kann. Eine klare Definition ist daher notwendig.

FAZIT

Ein Next Gen Beirat ist ein wirkungsvolles Instrument. Durch eine klare Struktur, definierte Prozesse und eine transparente Erfolgsmessung entsteht ein nachhaltiges Gremium, das über reine Symbolkraft hinaus echten Mehrwert generiert – sowohl für das Unternehmen als auch für seine Mitglieder. Die Umsetzung der oben genannten strukturellen Vorschläge können eine fundierte Basis für einen wirkungsvollen Beirat liefern.

IMPRESSUM

Autor/-innen:

Mark Andresen, Europa-Center AG
Nico Kramp, Assetbird GmbH
Philipp Luckas, Sonar Real Estate
Tim Säuberlich, BNP Paribas REIM
Romy Schwenkert, WERTGRUND Immobilien AG
Franziska Spannagel, Kingstone Investment Management GmbH
Sunniva Stüven, Union Investment Real Estate GmbH

Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an.

Kontakt: Carlotta Behle (behle@icg-institut.de)

Weitere Informationen zu unserem

NextGen Beirat finden Sie hier:

icg-institut.de/de/icg-next/

Stand: Januar 2026





Governance in Real Estate

www.icg-institut.de